

Ulrike Haidacher

DIE PARTY

Eine Einkreisung



Buchverlag: Leykam Verlag, Wien

Erscheinungsdatum: August 2021

Genre: Roman

Peter Rosegger-Literaturpreis 2022

Eine Softeisverkäuferin landet durch Zufall auf einer Party, die sich als biedere Kochveranstaltung im Elternhaus eines Regisseurs herausstellt. Der Parade-Feminist und Egozentriker belehrt seine Gäste in langen Monologen und Bernhard-Manier, darunter eine 30-jährige Juristin und „Powerfrau“ sowie ein weltverbesserisches Trachten-Pärchen. Während Prosecco getrunken und Rohschinken gegessen wird, diskutieren die Partygäste über »starke Frauen« und Frauenquoten. Dabei fallen die Figuren nach und nach aus ihrer Rolle, nimmt das Themenkarussell so schnell Fahrt auf, dass nicht nur der Softeisverkäuferin schwindlig wird. Bis zur Eskalation ist es nur eine Frage der Zeit. Die gefeierte Kabarettistin Ulrike Haidacher entwickelt in ihrem Debutroman eine „Sogkraft“, der sich niemand entziehen kann. Garniert mit Übersteigerung und originellem Sprachwitz vollführt der Text die hohe Kunst der Komik, die geradewegs in die Tragödie schlittert. Eine Party, die man nicht so schnell vergisst!

„Der Zeitpunkt, an dem auf einer Party Pop-up-Schürzenstände aufgebaut werden, kann als der Moment gesehen werden, eine Party guten Gewissens zu verlassen, man muss nicht immer bis zum bitteren Ende bleiben.“

Ulrike Haidacher, geboren in Graz, lebt als freie Autorin und Kabarettistin in Wien. Sie tritt mit Antonia Stabinger im Theaterkabarett-Duo „Flüsterzweieck“ auf, ihre Programme wurden bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Österreichischen Kabarettpreis 2017. Sie schreibt und spielt satirische Kolumnen für ORF-Radio FM4 und war Teil des Autor:innenteams der Comedy-Serie „BÖsterreich“, wo sie auch eine Gastrolle übernahm. „Die Party. Eine Einkreisung“ ist ihr Debütroman, für den sie das Start-Stipendium für Literatur des Bundeskanzleramts Österreich 2019 erhalten hat.

Pressestimmen

Ein köstlich amüsanter Debüt!

(Karin Nussmayr, Die Presse)

Auf der Bühne skizzierte Ulrike Haidacher die Figuren durch Habitus und Akzent. Was auf Papier wegfällt, ergänzt sie geschickt durch nicht weniger plastische Beobachtungen in langen Gedankenströmen, die sich dennoch flüssig lesen lassen. Mit ihrem soghaften Albtraum-Roman ist der Autorin eine furiose Zeitskizze gelungen.

(Martin Pesl, Falter)

Pointiert wie der Untertitel: ›Eine Einkreisung‹.

(Bernhard Braschl, Kurier)

Ulrike Haidacher findet in einer scheinbar endlosen, sich im Kreis drehenden Gesprächsrunde immer wieder aufs Neue provokante und scharfsinnige Wege, der Gesellschaft den Spiegel vorzuhalten. Sie trifft mit ihrer Analyse der bürgerlichen Gutmenschen-Attitüde genau ins Schwarze.

(Alica Ouschan, FM4)

Mit ›Die Party‹ zeichnet Haidacher ein sarkastisch-schauriges Panorama einer scheinbar toleranten Künstler-Oberschicht, die unter der Oberfläche um keinen Deut liberaler ist als jene Figuren, die einst Thomas Bernhard anprangerte. Lediglich die Themen haben sich verschoben.

(APA)

Nicht umsonst fühlt man sich an Thomas Bernhards ›Holzfällen. Eine Erregung‹ erinnert.

(Vorarlberger Nachrichten)

Haidacher schreibt humorvoll und voller sarkastischer Zwischentöne über Partygäste, die man nicht braucht.

(Wienerin)

In einem furiosen Monolog, der nicht von ungefähr an Thomas Bernhards „Holzfällen“ erinnert, serviert die Grazer Autorin all die Gäste souverän und zynisch ab. Wohltuende Lesekost mit Biss.

(Werner Krause, Kleine Zeitung)

Die gefeierte Kabarettistin Ulrike Haidacher entwickelt in ihrem Debutroman eine »Sogkraft«, der sich niemand entziehen kann. Garniert mit Übersteigerung und originellem Sprachwitz vollführt der Text die hohe Kunst der Komik, die geradewegs in die Tragödie schlittert. Eine Party, die man nicht so schnell vergisst!

(Christina Kaiser, myGiulia)